

Flughafen Wien

"NÖN" vom 23.04.2025 Seite: 12 Von: Ulla Kremsmayer Gänserndorf

Eine Landung und ein Start pro Minute

Fluglärm

Das Thema regt weiter auf, obwohl die Flugbewegungen laut Flughafen Wien noch immer um 12 Prozent unter dem Spitzenniveau von 2019 liegen.

Von Ulla Kremsmayer

Gross-Enzersdorf - Der Fluglärm bleibt das beherrschende Thema in Groß-Enzersdorf. Nehmen wir den Palmsonntag her: 360 Landungen, 34 Starts, das sind durchschnittlich eine Landung und ein Start pro Minute auf der Piste 16/34, davon 25 Landungen zwischen 23 und 7 Uhr – und das alles über Groß-Enzersdorf.

Die Flugbewegungen liegen nach Angaben des Wiener Flughafens noch immer 12 Prozent unter dem Spitzenniveau von 2019, dies obwohl die Passagierzahlen im vergangenen Jahr wieder um 7,4 Prozent, also um rund 50.000, gestiegen seien, und mit rund 32 Millionen Passagieren sogar um 0,2 Prozent gestiegen sind, ebenso auch das Frachtvolumen um 21,6 Prozent auf knapp 300.000 Tonnen.

Die Auslastung sei besser geworden und vor allem seien größere Flugzeuge im Einsatz, so die Erklärung des Flughafens bei der letzten Bezirkskonferenz in Gänserndorf. Das heißt aber auch, dass größere und schwerere Flugzeuge im Einsatz sind und diese noch mehr Lärm erzeugen, beklagt Adolf Obrist, Antifluglärm-Aktivist der Bürgerinitiative „Lärmschutz in der Großgemeinde Groß-Enzersdorf“.

Die Nachtflugbegrenzung von nicht mehr als 4.700 Flugzeugen im Jahr – während der knappen Nachtzeit von 23.30 bis 5.30 Uhr – wurde im Vorjahr um 820 Flugbewegungen überschritten. Damit fliegen durchschnittlich rund 15 Flieger während dieser Nachtstunden.

Generelles Nachtflugverbot werde gar nicht diskutiert

Das von den Gemeinden angestrebte generelle Nachtflugverbot werde derzeit nicht einmal diskutiert, denn es wird von einer Entscheidung über den Bau der dritten Piste abhängig gemacht. Und diese wird frühestens 2026 getroffen. Was das eine mit dem anderen zu tun hat, wird nicht erläutert.

Das bedauert auch Christine Medwed, die neue Vertreterin der Gemeinde Groß-Enzersdorf im Dialogforum. Dass immer noch zusätzliche Slots verkauft würden, sei nicht mit Notsituationen erklärbar, sagte sie, doch der Flughafen argumentiere, er müsse nachts offen für Ambulanzflüge oder Verspätungen bleiben.

Eine Entlastung durch gekurvte Anflüge habe auch nicht stattgefunden, in den ersten drei Monaten gab es durchschnittlich einen gekurvten Anflug pro Tag, so die Zählung von Obrist. Der übrigens noch immer keine vollständige Aufnahme seiner Initiative ins Dialogforum erreicht hat, dies „hauptsächlich wegen der regionalen Lage“ zeigt er sich verärgert.

Er erhofft sich aber auch klarere Zeichen seitens der Gemeinde, denn „das vom Flughafen bestens betreute Jammern auf hohem Niveau in den Bezirkskonferenzen und dem Dialogforum allein wird uns keinen Erfolg bringen“.

Bild: Die enormen Flugbewegungen über Groß-Enzersdorf am 13. April (Palmsonntag) sind gut ersichtlich.